Das Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG Nr. 10 | 2019

Die Gartenstadt

... lebendig, offen, mittendrin

23. AUGUST 2019

Happy Birthday, Gartenstadt!

1909
110 JAHRE
2019

... mehr als nur Vermieter!

INHALT

VORWORT 2

BG INFORMIERT
Ein herzliches Dankeschön unseren treuesten Mietern 3

EIN STÜCK RASTATTER GESCHICHTE
Archäologische Grabungsarbeiten im MURG-CARRÉE 4

JUBILÄUM
Die Geschichte der „Gartenstadt“ 6
Gratulation zu 110 Jahre Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG 8

BG AKTUELL
Gebäudemodernisierungen und Umstellung der Wärmeversorgung Carl-Schurz-Str. 4 – 6/ Augustastraße 93 12
Mitarbeitervorstellung: Julia Leipold 13

BUNTE SEITE
Herbstgedanken 14
Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel 15
Sudoku-Rätselspaß 15

Impressum

Herausgeber
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 1
76437 Rastatt
Telefon: 0 72 22 / 15 992 - 0
Telefax: 0 72 22 / 15 992 - 20
info@baugenossenschaft-gartenstadt.de
www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

V.i.S.d.P.
Oliver Krause, Vorstand

Redaktion
Oliver Krause, Bettina Ganz

Konzeption, Gestaltung
scheunemann l agentur für konzept + design, Rastatt

Bildnachweis
snapZ-Photo Gerhard Dinger;
Dr. Andreas Hanöffner (Seite 4 – 5)

Auflage
1.750 Stück

Eine Veröffentlichung und Verbreitung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG gestattet.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C122117

Das Papier für dieses Magazin wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Der Druck erfolgte klimaneutral.

3	6	5	9	2	8	4	1	7
4	1	8	6	3	7	2	9	5
7	2	9	1	5	4	8	6	3
6	7	1	3	8	2	9	5	4
9	3	2	4	6	5	7	8	1
5	8	4	7	9	1	6	3	2
1	5	7	8	4	6	3	2	9
8	4	3	2	1	9	5	7	6
2	9	6	5	7	3	1	4	8

Lösung SUDOKU
Ausgabe Nr. 9/2018

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

besser könnte es nicht zusammenpassen – das **10. Mietermagazin** erscheint zum **110. Geburtstag** unserer Genossenschaft. Ein kleines Jubiläum trifft auf ein Großes. Diesen Anlass nutzen wir dazu, zum Jubiläum über die **Geschichte der „Gartenstadt“** zu berichten und dabei an die Leistung der Gründer und an deren Überzeugung, Mut und Tatkraft zu erinnern.

Was wäre die Genossenschaft dabei ohne Sie, verehrte Damen und Herren, ohne die Mitglieder? Die Gründer hatten sich den Gedanken der Hilfe zur Selbsthilfe zu Eigen gemacht, ganz nach dem Motto **„was einer alleine nicht zu schaffen im Stande ist, das können wir gemeinsam erreichen“**. Das gilt heute noch genauso wie damals, nichts davon ist überholt, im Gegenteil. Der Mensch steht in der Genossenschaft an erster Stelle, es geht nicht um Rendite und Gewinnmaximierung, nein es geht um das Wohl der Mitglieder und um die Erhaltung und Erweiterung dessen, was die Gründer vor 110 Jahren begonnen haben zu schaffen.

Die Gartenstadt hat mancher Rastatter Familie über Generationen zu einem sicheren, gut ausgestatteten und bezahlbaren zu Hause verholfen. Mehr kann eine Genossenschaft für seine Mitglieder nicht leisten und darauf dürfen wir alle stolz sein.

Es wäre aber zu kurz gedacht, die Genossenschaft heute nur auf einen Anbieter preisgünstiger Wohnungen zu reduzieren. Sicher, der Mietpreis ist ein wichtiger Bestimmungsfaktor, doch sind wir wesentlich mehr als ein Vermieter mit bezahlbaren Wohnungen. Wer genauer hinschaut und sich selbst hinterfragt, der wird feststellen, dass es nicht nur die Wohnung ist, die für **„Wohnglück“** sorgt, es sind die Nachbarn, die Umgebung, der Umgang miteinander und nicht zuletzt auch ein Vermieter, der da ist, wenn er gebraucht wird, auf den Sie sich verlassen können, wenn Not am Mann ist.

Nicht umsonst erlebt die Unternehmensform der Genossenschaft seit Jahren eine Renaissance, es sind die Grundsätze der Genossenschaftsbewegung, die Gemeinschaft sowie die Stärke und Sicherheit, die daraus erwachsen kann, wenn Menschen zusammen und solidarisch am Erreichen eines gemeinsamen Ziels mitwirken.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG – **unsere Genossenschaft** – in traditioneller Verbundenheit mit Zuversicht und Entschlossenheit für die Zukunft zu erhalten und zu erweitern. An dieser Stelle möchte ich noch einen Appell an unsere Mieter richten. Sie haben kürzlich einen Fragebogen von uns erhalten. Wir erhoffen uns eine rege Teilnahme, denn aus Ihren Antworten zur **Mieterbefragung** werden wir wichtige Erkenntnisse für die künftige Ausrichtung unserer Genossenschaft erhalten. Also nehmen Sie sich bitte die Zeit, nehmen Sie aktiv Teil an der Gestaltung unserer Gartenstadt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer **Jubiläumsausgabe**.

Ihr

Oliver Krause

Ein herzliches Dankeschön unseren **treuesten Mietern**

Zum 110-jährigen Jubiläum der Gartenstadt ehren wir passend zum Anlass unsere treuesten Mieter. Beide Ehepaare sind seit mehr als 66 Jahren zufriedene Mieter in unserer Genossenschaft.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wolfgang Götze, Mitglied seit 03.06.1952, Mieter in der Kinkelstraße 8 seit 1953, feiert in diesem Jahr seinen **93. Geburtstag**.

Friedrich Berg, Mitglied seit 03.06.1952, zunächst Mieter in der Zeughausstraße 11, seit 1982 in der Florastraße 22, feiert dieses Jahr seinen **90. Geburtstag**.

KARLE
Sanitärtechnik - Heizungstechnik
Blechnerei - Blitzschutz
Rathausstraße 1 76437 Rastatt
Tel: 0 72 22 - 3 24 67 Fax: 0 72 22 - 3 24 59
E-mail: info@karle-gmbh.de

GEBÄUDETECHNIK
warth
elektro • heizung • sanitär
76437 Rastatt • Alfred-Bräuning-Straße 18
Telefon 0 72 22 / 2 29 29
Fax 0 72 22 / 2 94 29
www.elektro-warth.de

Archäologische Grabungsarbeiten im MURG-CARRÉE

Von November 2018 bis Ende April 2019 erfolgten die Ausgrabungsarbeiten im Bereich der Baugrube im 2. Bauabschnitt des Neubauprojekts MURG-CARRÉE. Das Archäologenteam um Dr. Andreas Hanöffner förderte die Vergangenheit und damit ein eindrucksvolles Stück Stadtgeschichte Rastatts zu Tage. Im Interview mit unserer Redaktion gibt Dr. Andreas Hanöffner aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit der Archäologen.

Herr Dr. Hanöffner, bitte stellen Sie sich unseren Mitgliedern kurz vor.

Wir betreiben eine Fachfirma für praktische Bodendenkmalpflege, das heißt wir dokumentieren von der Zerstörung bedrohte Kulturgüter, die unter der Erdoberfläche liegen mit den Methoden der Archäologie. Ich habe dieses Fach studiert, weil ich mich schon immer für die Vergangenheit interessiert habe und wirkte bereits als Student auf vielen Ausgrabungen im In- und Ausland mit. In letzter Zeit war ich viel in meiner Heimat Bayern tätig und als sich auch in Baden-Württemberg unlängst die Türen für die Firmenarchäologie öffneten, lag es nahe, nun auch in meiner badischen Wahlheimat tätig zu werden.

Dr. Andreas Hanöffner

Wie kamen Sie zu diesem Projekt und was dabei ist Ihre Aufgabe?

Die Genehmigung des Bauvorhabens „MURG-CARRÉE“ wurde seitens des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg mit der Auflage versehen, die hier zu erwartenden baulichen Überreste der Bundesfestung Rastatt fachgerecht zu dokumentieren. Für die Vergabe solcher Projekte ist der Bauträger selbst zuständig. Das Denkmalamt übernimmt jedoch die Fachaufsicht über die Arbeiten. Unsere Aufgabe ist die Freilegung des noch vorhandenen Baubestandes, seine Vermessung und detaillierte Beschreibung. Hinzu kommt eine fotografische Dokumentation.

Wie lange dauert Ihre Arbeit insgesamt?

Wir haben bereits im November mit unseren Tätigkeiten begonnen. Dabei versuchen wir, uns möglichst reibungslos in den Bauablauf einzugliedern, was stets eine logistische Herausforderung darstellt, da die Interessen der anderen Gewerke mit unseren fachlichen Ansprüchen und auch dem mitunter etwas schwierigen Abraummanagement unter einen Hut gebracht werden müssen. Da niemand weiß, was wirklich im Boden steckt, lässt sich ein solches Projekt zeitlich nicht zuverlässig planen. Und diesen Winter kamen die extremen Witterungsverhältnisse hinzu – früher hat der Archäologe diese Zeit im warmen Büro bei der Nacharbeit verbracht. Diese Tätigkeit erfolgt nach der eigentlichen Ausgrabung und nimmt ebenfalls einen großen Teil eines Projektes ein. Das Ergebnis ist ein umfassender Bericht, eine nach amtlichen Leitlinien erstellte Dokumentation und zur Archivierung im Magazin des Landesdenkmalamtes vorbereitete Fundgegenstände.

Mit wem arbeiten Sie bei diesem Projekt zusammen?

Grundsätzlich stehen wir in enger Absprache einerseits mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und andererseits mit dem Bauherren, der Baugenossenschaft Gartenstadt. Diese Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten in vertrauensvoller und konstruktiver Weise betrieben. Unser Team selbst besteht aus erfahrenen Archäologen, teilweise mit Promotionsabschluss, denn nur die langjährige Praxis garantiert die maximale Qualität unserer Arbeit bei möglichst geringem zeitlichem Aufwand. Und dies funktioniert nur, wenn jeder weiß, was es zu tun gibt. Zur Seite steht uns dabei der Baggerfahrer des zuständigen Bauunternehmens, der für uns die großen Erdbewegungen vornimmt, da wir für so etwas nicht ausgebildet sind. Am Ende eines solchen Projektes sieht er dann den Erdaushub zumeist mit ganz anderen Augen.

Warum müssen die vorgefundenen Festungsreste überhaupt genau dokumentiert werden? Gibt es keine detaillierten Informationen zur ehemaligen Rastatter Festung?

Es handelt sich ja um eine militärische Anlage, über die naturgemäß wenige Informationen im Umlauf waren. Die wenigen uns vorliegenden Daten sind daher unzulänglich. Zumeist sind dies Lagepläne in großem Maßstab, denen Angaben etwa zur Innenraumaufteilung der einzelnen Gebäude fehlen. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind bautechnische Details, die sehr individuell ausfallen können, da sie stets – und dies mitunter auch sehr kurzfristig – auf die vorliegende Situation reagieren und daher nicht in den Sekundärquellen überliefert sind. Und jetzt haben wir die letzte Gelegenheit, diese Informationen zu sichern, bevor alles für immer zerstört ist.

Können Sie beschreiben, welche Teile der Festung damals hier standen und was davon im Rahmen Ihrer Arbeit wieder sichtbar gemacht wurde?

In dem von uns untersuchten Areal befinden sich die Fundamente des Zeughauses sowie der Bastion Nr. 20, einer von 47 Verteidigungsanlagen, sogenannten Werken, die fast alle individuell gestaltet waren. Wir haben mehrere bislang unbekannte Brunnenanlagen der Festung aufgedeckt und die Fundamente der genannten Gebäude sowie weitere, noch nicht bekannte Mauerzüge freigelegt.

Welcher Fund ist Ihrer Meinung nach am spannendsten? Gab es Überraschungen?

Besonders beeindruckt hat uns die Qualität der Fundamente. Selbst die Bauglieder, die man später überhaupt nicht sehen konnte, waren mit äußerster Sorgfalt und aus sehr hochwertigem Material hergestellt. Im Falle des Zeughauses war dies besonders eindrücklich: hier hatte man den sehr schwierigen weichen lokalen Baugrund punktuell bis auf die tragende Kiesschicht durchstochen und diese rasterförmig angelegten Punktfundamente mittels weiter Bögen verbunden. Auf diese Weise wurde die Last des massiven Bauwerkes materialsparend verteilt und über wenige feste Standflächen in den Untergrund abgeleitet.

1909
110 JAHRE
2019

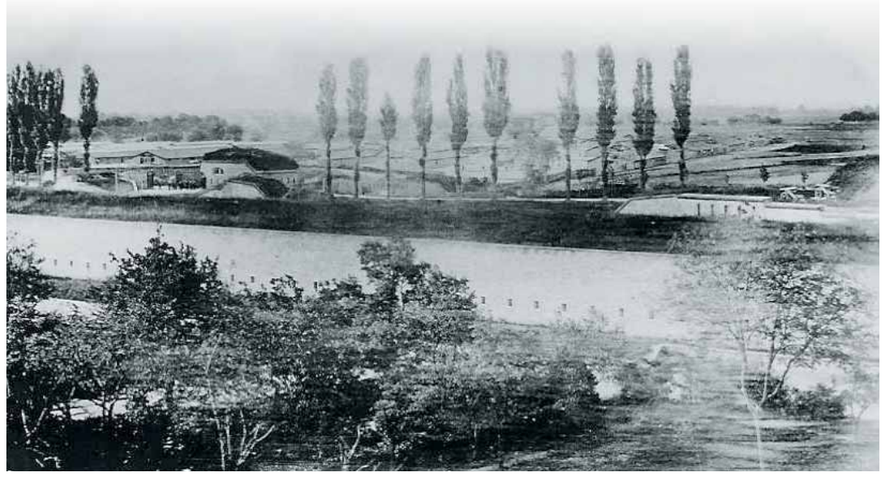
Die **Geschichte** der **„Gartenstadt“**

1909 – 1919 Die früheren Industrie-, Handels- und Reichsstädte platzten aus allen Nähten, als mit der zunehmenden Technisierung der Arbeiten immer mehr Arbeitssuchende vom Land in die Städte ziehen. Die Menschen erhofften sich in den Städten Arbeit zu finden, einen gewissen Wohlstand zu erreichen und ein größeres Konsumangebot zu bekommen.

Wohnen im Wandel

Durch den starken Zustrom wird der Wohnraum in den Zentren knapp und ist oft für die in die Städte strömende, bildungsarme und besitzlose neue Arbeiterschaft schlicht zu teuer. Eigentlich bräuchten sie günstige Kleinstwohnungen, doch diese zu bauen, sieht kaum ein privater Bauherr als Aufgabe an.

So leben die Arbeiter in Massenquartieren, dicht belegten, lichtarmen und hygienisch bedenklichen Mietskasernen, die nach Meinung der bürgerlichen und aristokratischen Stadtbevölkerung „Krankheiten, Unzufriedenheit, Chaos, Streit und sittlich-moralischen Verfall der Arbeiterschaft“ begünstigen. Der Staat fühlt sich nicht zuständig und unternimmt kaum etwas gegen die Not der Arbeiter und ihrer Familien.



Gefangenenlager vor dem Rheintor in Rastatt 1870

Die Gründung unserer Genossenschaft

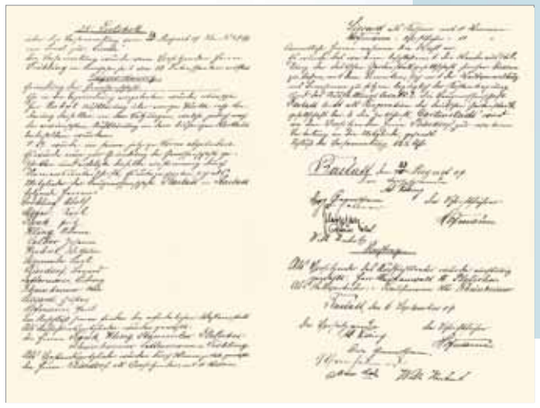
Der **24. Juli 1909** war für die Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG ein bedeutender Tag, denn erstmals trafen sich in der **Gastwirtschaft „Linde“** interessierte Büger, um über die Gründung einer Rastatter Baugenossenschaft zu beraten. Gesprächsleiter war Werkmeister **Adolf Fröhling**.

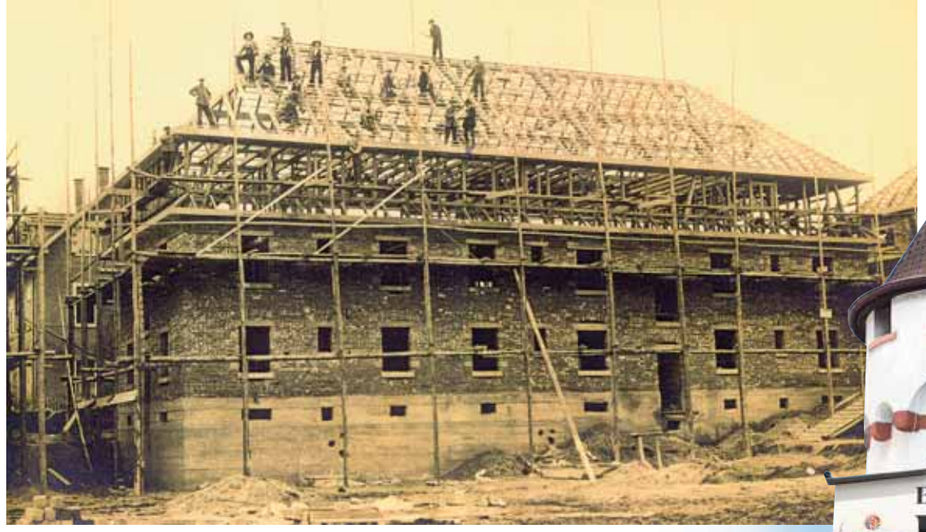
Das Ergebnis dieser allgemeinen Aussprache war, dass die Reform des Wohnungswesens in Rastatt ein dringendes Bedürfnis sei. Einstimmig wurde beschlossen, eine Baugenossenschaft zu gründen, die sich den Zielen der Deutschen Gartenstadtgesellschaft anschließt.

Bereits am 31. Juli 1909 fand in der **„Linde“** ein weiteres Zusammentreffen statt. An dieser Sitzung nahmen drei Vertreter der Freien Gewerkschaften, ein Vertreter der Christlichen Gewerkschaften, zwei Vertreter des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, zwei Vertreter des Technischen Vereins und drei Vertreter des Werkmeistervereins teil.

Die Gründungsversammlung wurde dann ebenfalls in der „Linde“ am **23. August 1909** vollzogen. Man einigte sich schnell auf den Namen:

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eGmbH.





Neubau eines der ersten Häuser im Jahr 1922 in der Schlackenwerther Straße 3–5 (frühere Luisenstraße)

Die Namensunterschriften im Gründungsprotokoll lauten:

- **Adolf Fröhling**
- **Karl Meyer**
- **Fritz Rank**
- **Adam Kling**
- **Johann Helbe**
- **Wilhelm Kuhnt**
- **Karl Stammler**
- **Bernhard Biesdorf**
- **Ludwig Lettermann**
- **Otto Rheinheimer**
- **Gustav Siccard**
- **Paul Hofmann**

Eheleute Marsetz, Friedrichring 6

1909
110 JAHRE
2019

Gratulation zu **110 Jahre** Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

In der aktuellen Ausgabe des Mietermagazins möchten wir die Mitglieder und Mieter der Gartenstadt in den Mittelpunkt rücken, denn es sind in erster Linie die Menschen, die unsere genossenschaftliche Identität prägen. Anlässlich des 110-jährigen Jubiläums haben wir Bewohner unserer Genossenschaft bei sich zu Hause besucht.

Erika Dettmann, Ritterstr. 2

Eheleute Haenel, Augustastr. 95

Tobias Weiler, Kinkelstr. 6a

Christian Gärtner, Sibyllenstr. 14

Mitarbeiterin Marianne Kurz und
Mieter René Reeb, Wilhelm-Busch-Str. 2

Eheleute Gaul, Augustastr. 97

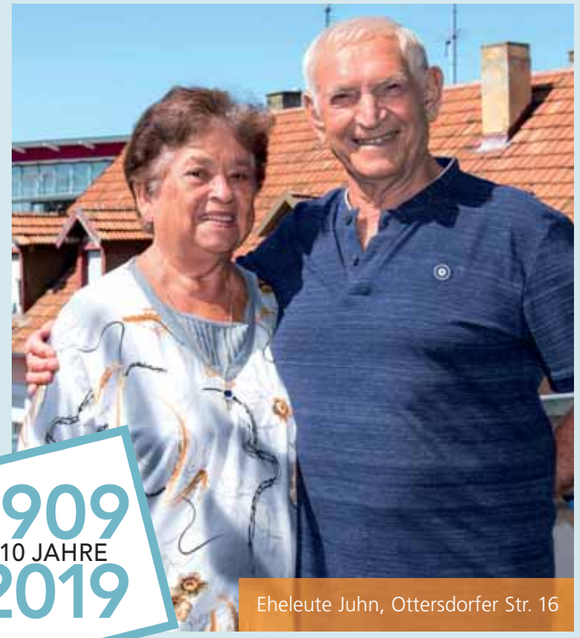
Eheleute Junge, Gartenstr. 8a

Klaus Imhoff, Am Hasenwäldchen 17

Kurt Schäfer, An der Ludwigsfeste 46

Eheleute Schuller, Carl-Schurz-Str. 9

Eheleute Burgert, Kinkelstr. 6a


Eheleute Juhn, Ottersdorfer Str. 16

1909
110 JAHRE
2019

Eheleute Beier, Schlackenwerther Str. 9

Charlotte Teusch, Sibyllenstr. 21

CB-Gardens GmbH

Qualität + Erfahrung + Leidenschaft = bestes Ergebnis

- Außenanlagen
- Terrassensanierung
- Um- und Innenausbau
- Feuchtigkeitssanierung

Mobil: 0171 9975560 **Büro: 07221 395500**

www.cb-gardens.de

Gebäudemodernisierungen und Umstellung der **Wärmeversorgung**

CARL-SCHURZ-STRASSE 4–6

Und noch ein Jubiläum. Zum 50-jährigen Bestehen der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG wurde das Gebäude Carl-Schurz-Straße 4/6 mit insgesamt 15 Wohneinheiten erstellt. Ein Schild an der stadtauswärts gerichteten Stirnseite des Gebäudes erinnert bis heute an das Baujahr 1959.

Nach genau 60 Jahren erhält nun das Haus eine grundlegende Sanierung und Modernisierung.

In diesem Zusammenhang werden im rückwärtigen, nach Süden gerichteten Bereich an allen Wohnungen Vorstellbalkone installiert, das Dach erneuert und gedämmt, neue Fenster eingebaut und ein Wärmedämmverbundsystem angebracht. Zeitgleich erfolgt die Anbindung an das Wärmenetz der Stadtwerke Rastatt, an das bereits die Gebäude entlang der Carl-Schurz-Straße 1–13 angeschlossen sind.

Die Eingriffe in die Gebäudesubstanz sind hierbei erheblich und während der Bauphase, insbesondere in der Zeit, in der die einzelnen Wohnungen an die neue Wärmeversorgung angeschlossen werden, lassen sich Einschränkungen und Belastungen durch Lärm und Schmutz nicht vermeiden. Doch am Ende der Bauzeit ist ein weiteres Gebäude der Genossenschaft **„wie neu“** und durch die Erreichung des Energieeffizienzstandards **„KfW55“** klimaschonend und energieeinsparend saniert.

Das Bauprojekt wurde im Mai begonnen und soll planmäßig Ende November mit der Herstellung der Außenanlage abgeschlossen werden.

Anbindung an das Nahwärmenetz der Stadtwerke Rastatt

AUGUSTASTRASSE 93

Mit 30 Wohnungen ist es das zweitgrößte Gebäude der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt. 1974 erbaut, hat auch hier der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen.

Deshalb erfolgt in diesem Jahr im Rahmen der Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung wie bereits im Geschäftsbericht angekündigt eine umfangreiche Sanierung und Modernisierung zum **KfW55** Energieeffizienzstandard. Vielfach baten die Bewohner bereits um die Herstellung eines **barrierefreien Zugangs**. Dieser wird nun im Rahmen der Gesamtmaßnahme ebenso hergestellt, wie ein **Fahrradabstellplatz** vor dem Gebäude.

Wir nutzen die Chance und werden in diesem Zusammenhang die nicht mehr zeitgemäße und vor allem die Umwelt belastende Ölheizung ausbauen und das Gebäude an das Wärmenetz der Stadtwerke Rastatt anschließen.

Hierbei erfolgt der Einbau einer Heizzentrale im Gebäude Friedrichring 6 mit dem zukünftig alle Gebäude der Augustastraße mit klimaschonender Wärme versorgt werden sollen.

FENSTERBAU
ULLRICH
Kunststofffenster
Holz-, Holz-Alufenster
Haustüren
Rollläden
Reparaturen
Rotackerstr. 1
76437 Rastatt
Tel. 0 72 22-2 49 71
0 72 22-1 58 710
Fax 0 72 22-2 83 10
0 72 22-1 58 7129
www.fensterbau-ullrich.de
info@fensterbau-ullrich.de

plus
Hunzinger
Hähndel
Krug
Architekten
PartGmbB
DUplus.de

MITARBEITERVORSTELLUNG: JULIA LEIPOLD

Julia Leipold leitet die neu gegründete technische Abteilung. Die Architektin ist verantwortlich für alle technischen Fragestellungen rund um unsere Gebäude. Sie plant und überwacht anspruchsvolle Modernisierungsprojekte, entscheidet über alle notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und kümmert sich um den reibungslosen Ablauf unserer Neubauvorhaben. Sie ist Ansprechpartnerin und Bauherrenvertretung für Architekten, Fachplaner und Handwerksunternehmen. Die vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe begleitet Julia Leipold seit Beginn des Jahres. Zur Unterstützung stehen ihr drei Mitarbeiter im Büro sowie die Handwerker im Regiebetrieb zur Seite.

Wir wünschen ihr für diese abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgabe Ausdauer, das notwendige Stehvermögen und weiterhin viel Erfolg.

Herbst-gedanken

Den ganzen Sommer haben uns die Blätter begleitet und sind so etwas wie unsere Freunde geworden.

Nun wird es Herbst und wir müssen uns vom Sommer verabschieden. Die Blätter verlieren langsam ihre grüne Farbe. Sie werden gelb, rot und braun, dann welken sie und fallen zu Boden. Alles wirkt grau, dunkel und langweilig.

Im Herbst werden jedoch die frischen Blattsäfte an den Baum zurückgegeben. Damit er Nahrung hat im langen Winter und genügend Kräfte, den Blattkollegen im neuen Jahr auf die Welt zu helfen.

Nicht nur die Jahreszeiten ändern sich, sondern auch das Leben ist Veränderung und alles, was geschieht, hat seinen Sinn. Die am Boden liegenden Blätter helfen am Boden den Tieren und sie geben den jungen Wurzeln eines neuen Bäumchens Halt und Platz – das ist doch wundervoll.

Es gibt keinen Grund zur Trauer. Zum Abschied schmücken die Blätter ihr Blattkleid mit einer leuchtend gelben und roten Farbe. Und so leuchtend hell werden die Menschen sie in Erinnerung behalten.

Es gibt vielmehr einen Grund zum Danken und zur Freude. Danke für den wunderbaren Sommer, Danke für den kommenden Herbst. Freut Euch auf den Winter, auf das neue Jahr, auf das Leben.

SPRUCH DES TAGES

„ES KÖNNTEN SO VIELE MENSCHEN AUS IHREN FEHLERN LERNEN, WENN SIE NICHT DAMIT BESCHÄFTIGT WÄREN, SIE BEI ANDEREN ZU SUCHEN."

Elektrodienst NEUDÖRFER GmbH
www.elektrodienst-neudoerfer.de
E-Mail: info@elektrodienst-neudoerfer.de
Büro / Installation
Hansjakobstraße 29
76437 Rastatt-Niederbühl
Tel. 07222 985960
Fax 07222 985962
Ladengeschäft
Grünewaldstraße 63
76437 Rastatt-Niederbühl
Tel. 07222 985963
Fax 07222 985965

Kenz
Sanitär • Blechnerei • Heizung
Rohrreinigung • Solar
Eschenstraße 35 • 76437 Rastatt
Tel. (0 72 22) 2 54 70 • Fax 2 78 00

PREISRÄTSEL

Mitmachen und gewinnen

Lösungswort bitte bis spätestens **4. November 2019** unter Angabe Ihres vollständigen Namens und Anschrift per E-Mail senden an info@baugenossenschaft-gartenstadt.de oder auf einer Postkarte an:

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 1
76437 Rastatt

WIR VERLOSEN:

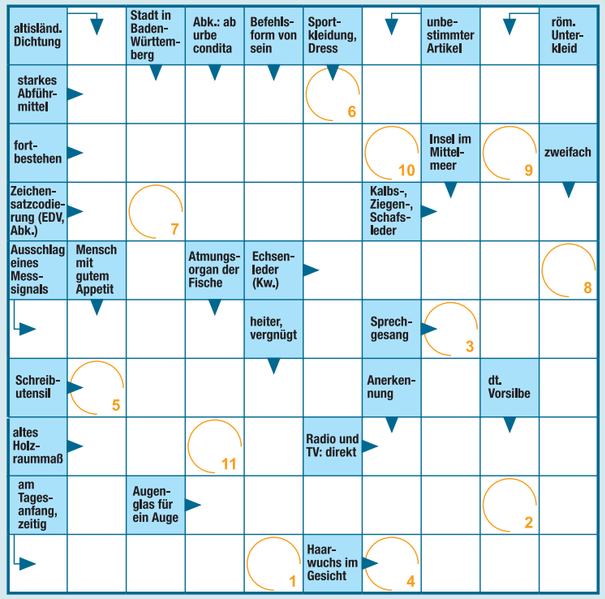
1. PREIS: Kinogutschein Forum Rastatt im Wert von 50,- €

2. PREIS: Gutschein Dehner Garten-Center im Wert von 40,- €

3. PREIS: Gutschein Restaurant Da Niki im Wert von 30,- €

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die nach Art. 13 DSGVO bei der Datenerhebung zu machenden Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.baugenossenschaft-gartenstadt.de/datenschutz. Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage diese Informationen auch auf dem Postweg zur Verfügung.



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Wir wünschen allen Teilnehmern/innen viel Glück!

DIE GEWINNER UNSERES LETZTEN PREISRÄTSELS AUS AUSGABE 9/2018:

1. PREIS: Kinogutschein Forum Rastatt im Wert von 50,– € (Liliane Haenel, Rastatt)
2. PREIS: Gutschein Dehner Garten-Center im Wert von 40,– € (Veronika Dingler, Rastatt)
3. PREIS: Gutschein Restaurant Pinoccio im Wert von 30,– € (Jacek Krotki, Rastatt)

DAS LÖSUNGSWORT LAUTETE: SOMMERFEST

SUDOKO-RÄTSELSPASS:

3				2				1
1					3		8	2
	6						7	
		9				5		4
			6					9
7			5	9				
				8				
5		2				1		
			9		6			8

Die Lösung finden Sie auf Seite 2 im nächsten Mitgliedermagazin.

76437 Rastatt
Militärstraße 7
07222 409696
Ihr Meisterbetrieb für Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten
Ziermann Holzbau KG
Energetische Dachsanierung
Holzhausbau
Restaurierung und Sanierung
www.ziermann-holzbau.de

Fritsch GMBH
Heizungen & Bäder

Seit 1912

Hohlohstraße 7 · 76437 Rastatt
Tel. (0 72 22) 3 28 64 · Fax (0 72 22) 3 71 82
info@fritsch-heizungen-baeder.de
www.fritsch-heizungen-baeder.de

ELEKTROTECHNIK DOTZAUER

- Elektroinstallationen
- Sprechanlagen
- Industrieservice

Tel. 07222 / 50 20 74 • Fax 07222 / 50 20 75
Mobil: 0171 / 4 73 09 88
Dotzauer-rastatt@t-online.de
Stadionstr. 2a • 76437 Rastatt

Auf die Fliesen –
Fertig –

JooS GMBH
FLIESENFACHGESCHÄFT

- JEDERZEIT
- OPTIMALE BERATUNG
- ORIGINELLE AUSFÜHRUNG
- SANIERUNG RUNDUM

Kunstwiesenweg 24
76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 45 91
Fax 0 72 22 / 4 92 20
Mobil 0 17 73 63 00 13
info@joos-fliesen.de
Meisterbetrieb

Rastatt · Im Wöhr 10 · Tel. 07222 9088-0

www.zg-raiffeisen.de

AGRAR TECHNIK ENERGIE BAUSTOFFE MÄRKTE

Raiffeisen Baucenter